

**Kölner Flüchtlingsrat e. V.**

Haus der Evangelischen
Kirche
Kartäusergasse 9-11
50678 Köln

Fon: 0221/3382-249
Fax: 0221/3382-237
Email: proelss@koelner-fluechtlingsrat.de
Web: www.koelner-fluechtlingsrat.de

Kölner Freiwilligen Agentur e.V.	
Clemensstr. 7	50676 Köln
Tel: 0221 - 888 278 - 0	Fax: 0221 - 888 278 - 10
E-Mail: info@koeln-freiwillig.de	
www.koeln-freiwillig.de	
Spendenkonto	GENODED1CGN Kölner Bank eG
DE96 3716 0087 0421 0300 06	

Stand: 20.12.2014

„Flüchtlinge in Köln willkommen heißen“ Antrag für ein Forum für Willkommenskultur

Ein Kooperationsprojekt des Kölner Flüchtlingsrates und der Kölner Freiwilligen Agentur

Kurzbeschreibung

Das Forum für Willkommenskultur

- vernetzt stadtteilbezogene und stadtweite Willkommensinitiativen und regt den Austausch untereinander an,
- begleitet Willkommensinitiativen insbesondere „on demand“,
- qualifiziert ehrenamtliche Flüchtlingshelfer/innen,
- fördert die Akzeptanz von Flüchtlingen und das friedliche Zusammenleben aller Menschen vor Ort,
- trägt dazu bei, dass die Ressourcen der Flüchtlinge gestärkt werden und ihre schnelle Integration in den Stadtteil befördert wird,
- ist eine Anlaufstelle in allen Fragen der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe in Köln.

Herausforderung

Die Flüchtlingszahlen steigen seit mehreren Jahren welt- und europaweit, in Deutschland und auch in der Stadt Köln. Es liegen keinerlei Hinweise darüber vor, dass künftig die Zahlen wieder absinken. Im Gegenteil. In der Stadt Köln steigt jedoch auch die Bereitschaft, sich bürgerschaftlich zu engagieren, Kontakte zu Flüchtlingen zu knüpfen und ehrenamtliche Flüchtlingshilfe zu leisten, vor allem im Rahmen von „Willkommensinitiativen“. Wir sehen durch die Vernetzung von ehrenamtlichen Strukturen der Flüchtlingshilfe und die Begleitung und Qualifizierung ehrenamtlicher Flüchtlingshelfer/innen eine große Chance, die Akzeptanz von Flüchtlingen stadtweit zu erhöhen und ein friedliches Miteinander im Stadtteil zu fördern.

Lösungsidee: Forum für Willkommenskultur

Der Kölner Flüchtlingsrat e.V. und die Kölner Freiwilligen Agentur e.V. möchten ihre Erfahrung und Kompetenz insbesondere aus ihren bisherigen Freiwilligenprojekten einbringen und mit weitergehendem Know How in der Flüchtlingsarbeit und zum bürgerschaftlichen Engagement unterfüttern und dies den Willkommensinitiativen zur Verfügung stellen. Das Forum für Willkommenskultur soll ein Knotenpunkt sein, an dem sich Willkommensinitiativen vernetzen, Kooperationen zwischen Akteuren der Flüchtlingshilfe gepflegt werden und Ansätze einer gemeinwesenbezogenen Flüchtlingsarbeit im Veedel entwickelt werden.

Aktuelle Lage

- Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten haben Menschenrechtsverletzungen, Verfolgung und Gewalt erlitten; in der Folge besteht ein hohes Risiko psychischer Erkrankung. Jedoch zeigen viele Flüchtlinge eine hohe Widerstandsfähigkeit ("Resilienz"), Herausforderungen zu begegnen und ggf. sogar daran zu wachsen.
- Die Aufnahmesituation (in Deutschland) ist mitentscheidend dafür, wie Flüchtlinge vielfältige Problemlagen bewältigen können. Psychologischen Studien zufolge korrelieren exilbedingte Belastungen hoch mit aktuellen psychischen Problemen und Auffälligkeiten. Eine Verbesserung der aktuellen Lebensbedingungen kann hingegen zu einer Verringerung psychischer Belastungen bei Flüchtlingen führen. Praktisch heißt das: Ein Leben in drangvollen Enge, mit unzureichenden Mitteln, eingeschränktem Bildungszugang, in teilweise sozialer Isolation usw. stellt Flüchtlinge "ins Abseits". Dass viele von ihnen aufgrund eigener Ressourcen unter diesen widrigen Umständen dennoch ein Leben „in Normalität“ anstreben und auch erreichen, zeigt was möglich wäre, wenn ihnen volle gesellschaftliche Teilhabe zugestanden würde.
- Es gibt eine riesige Hilfsbereitschaft in Köln und sehr viele Interessierte, die sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe oder als MentorInnen engagieren wollen. Einige finden den Weg, sich freiwillig zu engagieren, andere nicht.
- Es gibt an allen neuen – und z.T. auch an bereits bestehenden - Standorten für Flüchtlingsunterkünfte Initiativen von Ehrenamtlichen, die sich in den Veedeln gebildet haben und die vor Ort eine Willkommenskultur aufbauen oder aufbauen wollen („Willkommensinitiativen“). Es ist damit zu rechnen, dass auch künftig weitere Willkommensinitiativen entstehen. Die Initiativen wissen aber bisher wenig voneinander, profitieren nicht von den Erfahrungen der jeweils anderen und haben sowohl gemeinsame als auch spezifische Bedarfe.
- Bei den Trägern der Flüchtlingsarbeit existieren verschiedene Angebote für Ehrenamtliche. Oft sind jedoch diese Angebote nicht miteinander vernetzt.
- Der Kölner Flüchtlingsrat e.V. und die Kölner Freiwilligen Agentur e.V. haben gemeinsam zwei Projekte auf den Weg gebracht:
 - Mentoren und Mentorinnen für Flüchtlingsfamilien: Flüchtlingsfamilien, die in die Stadt Köln zugewiesen werden, bekommen auf Wunsch zeitnah zu ihrer Ankunft eine Mentorin oder einen Mentor zur Seite gestellt. Die Ehrenamtlichen schenken den Familien Zeit und Aufmerksamkeit und stehen ihnen solidarisch zur Seite. Sie begleiten bei Behördengängen oder beim Arztbesuch, helfen zu verstehen, hören einfach zu oder aktivieren ihre persönlichen Netzwerke zum Kontakteknüpfen in die Kölner Lebens- und Arbeitswelt. Finanziell unterstützt wird das Projekt zur Zeit von der RheinEnergieStiftung Familie.
 - Außerschulische Betreuung von Flüchtlingskindern durch ehrenamtliche Patinnen und Paten: Flüchtlingskinder, die Seiteneinsteigerklassen an Kölner Grundschulen besuchen, werden von ehrenamtlichen Paten und Patinnen außerschulisch gefördert. So sollen Flüchtlingskinder schneller in Regelklassen wechseln können. Jedes Kind, das am Projekt teilnimmt, erhält eine individuelle Betreuung, die auf seinen Lernbedarf ausgerichtet ist. Die Stadt Köln ist inhaltlich und finanziell am Projekt beteiligt.
 - In beiden Projekten werden Flüchtlingsfamilien bzw. Flüchtlingskinder und deren Eltern und LehrerInnen individuell angesprochen. Die MentorInnen bzw. PatInnen werden sorgsam ausgewählt, intensiv geschult und interkulturell

sensibilisiert. Zur Begleitung der Mentoren- bzw. Patenschaften gehört eine regelmäßige Reflexion und eine öffentliche Anerkennung des bürgerschaftlichen Engagements.

- Es ist davon auszugehen, dass sehr viel mehr Interesse besteht, als bisher aufgenommen werden konnte - sowohl bei den in die Stadt Köln zugewiesenen Flüchtlingen als auch bei den Engagementinteressierten. Für diese Ausweitung gilt es neue Formen zu finden und durch eine neue Infrastruktur zu stabilisieren.

Ziele und Aufgaben des Forums für Willkommenskultur

1. Austauschplattform für Willkommensinitiativen

Ziel: Willkommensinitiativen vernetzen sich, tauschen ihr Know How aus, geben sich gegenseitig Anregungen und verbessern so ihre Arbeit vor Ort.

Aufgaben:

- Organisation und Begleitung regelmäßiger Treffen, bei denen sich Willkommensinitiativen austauschen
(Bereitstellung der Infrastruktur (Räume) – Einladungen – Protokolle – Erledigung von Arbeitsaufträgen – Sicherstellung der Moderation)
- Weiterentwicklung einer entsprechenden Internetplattform
(Die Initiative „Willkommen in Sürth“ entwickelt zur Zeit eine Internetplattform. Das Forum für Willkommenskultur stellt in Zusammenarbeit mit der Initiative sicher, dass diese Plattform fortentwickelt wird, um auch mit diesem Instrument einen zeitnahen Austausch zu bewirken)

2. Beratung und Qualifizierung von Willkommensinitiativen

Ziel: Willkommensinitiativen bekommen passgenaue Unterstützung für ihre Arbeit und die Gründung von neuen Willkommensinitiativen wird gefördert.

Aufgaben:

- Bedarfsgerechte Schulungen und Fortbildungen
 - im Bereich Flüchtlingsarbeit, z.B. zu Fluchtursachen, -strategien, -wege, Herkunftslandinformationen/-recherchen, asyl-, aufenthalts- und leistungsrechtlichen Fragen, Behörden- und Beratungsstrukturen, Lebenslagen von Flüchtlingen, psychosoziale Lage, (interkultureller) Kompetenz
 - im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements, z.B. Gewinnung neuer Ehrenamtlicher, Vorbereitung und Reflexionsangebote für Ehrenamtliche, Anerkennungskultur
 - im Bereich der Nachbarschaftsarbeit, z.B. Erschließung von Engagementangeboten, Vernetzung im Stadtteil, konstruktiver Dialog mit Andersdenkenden, Entwicklung von Strategien zur Stärkung der eigenen Durchsetzungskraft
- Beratung der sich im Aufbau befindlichen Initiativen
- Anregung zur Gründung von Willkommensinitiativen an neuen Standorten

3. Vermittlung von engagementinteressierten Einzelpersonen an Willkommensinitiativen und andere Organisationen

Ziel: Einzelpersonen, die sich für ein freiwilliges Engagement für Flüchtlinge interessieren, werden beraten, so dass sie ein für sich passendes Engagement und einen Ort finden, an dem sie sich für die Integration von Flüchtlingen einsetzen können.

Aufgaben:

- Information und Beratung von Einzelpersonen, die ehrenamtlich Flüchtlinge unterstützen wollen

- Vermittlung an Willkommensinitiativen und andere Träger der Flüchtlingsarbeit, die weitere Aktive suchen
- Bei Bedarf: Zusammenbringen der Einzelpersonen, so dass eine gemeinsame Initiative entstehen kann (siehe oben: Gründungsberatung).

4. Aufbau einer Unterstützungsstruktur für Mentorenschaften vor Ort

Ziel: Interessierte Willkommensinitiativen werden dabei unterstützt, Mentorenschaften vor Ort zu vermitteln, mit Wissen über die Lebenslagen der Flüchtlinge, mit hoher pädagogischer Qualität, interkultureller Kompetenz und professionellem Freiwilligen-Management.

Aufgaben:

- Entwicklung eines Konzepts, nach dem ehrenamtliche KoordinatorInnen aus den Willkommensinitiativen ausgebildet und in die Lage versetzt werden, Mentorenschaften vor Ort zu vermitteln
- Gewinnung und Qualifizierung von ehrenamtlichen KoordinatorInnen (am besten erfahrenen Ex-MentorInnen), die jeweils eine Staffel aus circa fünfzehn MentorInnen vorbereiten und begleiten.
- Reflexionsangebote für die ehrenamtlichen KoordinatorInnen.

5. Flüchtlinge und Nachbarschaften

Ziel: An allen Standorten der Flüchtlingsunterkünfte soll eine Willkommens- und Engagementkultur entwickelt werden, bei der der soziale Zusammenhalt im Veedel gestärkt wird. Dabei sollen sowohl auf Seiten der Engagierten wie auch auf Seiten der Flüchtlinge Selbsthilfepotentiale entfaltet und Partizipationsmöglichkeiten geschaffen werden.

Aufgaben:

- Entwicklung konzeptioneller Grundlagen zum Empowerment von Flüchtlingen und zur gegenseitigen Hilfe im Stadtteil, zusammen mit den Willkommensinitiativen und weiteren Interessierten
- Unterstützung der Willkommensinitiativen bei der Entwicklung und Durchführung entsprechender Aktivitäten

Fragestellungen, auf die Antworten gesucht werden sollen:

- Wie können Willkommensinitiativen zwischen UnterstützerInnen und GegnerInnen von Flüchtlingsunterkünften einen konstruktiven Dialog (der auch ein konstruktiver Streit sein kann) organisieren, der meinungsbildend und akzeptanzfördernd ist?
- Wie können sich Aktive in Willkommensinitiativen und Flüchtlinge auf Augenhöhe begegnen?
- Wie können Willkommensinitiativen Flüchtlinge in ihrem Engagement stärken und sie neugierig auf weitere Mitwirkung (im Stadtteil) machen?
- Was können Willkommensinitiativen tun, um Vereine (z.B. Sportvereine) und Einrichtungen (z.B. Jugendzentren) dafür zu gewinnen, ihre Angebote Flüchtlingen zugänglich zu machen? Und darüber hinaus Flüchtlingen Angebote für ehrenamtliche Mitarbeit zu machen?

6. Über die Stadtgrenzen hinaus

Ziel: Das Forum für Willkommenskultur wird über die Stadtgrenzen hinaus als Vorbildprojekt für andere Kommunen bekannt gemacht.

Aufgaben:

- Öffentliche Darstellung der Entwicklung des Forums für Willkommenskultur
- Vorstellung des Forums in anderen Kommunen „on demand“

Kooperationen

Das Forum für Willkommenskultur kooperiert mit der Stadtverwaltung, den Bezirksämtern, Verbänden und weiteren Trägern, die Ehrenamtsarbeit im Rahmen der Flüchtlingshilfe durchführen. Dabei sollen Informationen ausgetauscht und Synergien aus der Arbeit an der gemeinsamen Sache entwickelt werden. Die Plattformen, die das Forum für Willkommenskultur zum Informationsaustausch aufbaut, werden auch für Kooperationspartner nutzbar sein und sie somit bei ihrer Arbeit unterstützen.

Kooperationen werden insbesondere gesucht mit

- den Bürgeramtsleitungen
- dem Amt für Wohnungswesen und den Leitungen der Flüchtlingsunterkünfte
- dem Kommunalen Integrationszentrum
- den betreffenden KITAS und Schulen
- dem Jugendamt, insbesondere den Interkulturellen Diensten
- den Integrationsagenturen
- den Interkulturellen Zentren
- der Melanchthon-Akademie

Organisation

Sitz des Forums für Willkommenskultur sind die Geschäftsstellen der beiden Träger. Das Forum erhält zwei Adressen mit konkreten Ansprechpartnern (Telefonnummern, Emailadressen). Das Forum für Willkommenskultur wird durch geeignete Maßnahmen in der Stadt bekannt gemacht. Die beiden Träger kooperieren engmaschig und arbeitsteilig auf der Grundlage einer entsprechenden Vereinbarung. Die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen des Forums führen regelmäßige Dienstbesprechungen durch. Ferner finden gemeinsame Sitzungen mit Vertreter/innen der Träger statt (Steuerungsgruppe).

Wirksamkeit

Die Wirksamkeit des Forums für Willkommenskultur wird hinsichtlich der folgenden Dimensionen regelmäßig überprüft:

- a. Umsetzung der geplanten Maßnahmen
- b. Ergebnisse der Maßnahmen
- c. Wirkung bei den Zielgruppen
- d. Wirkung in der Stadtgesellschaft

Kostenplan

Personalkosten 2 x 0,5	56.000
Honorarkosten (Sprachmittlung/ReferentInnen)	5.000
Sachkosten (Gruppenaktivitäten/Internetplattform)	7.500
Betriebskosten (Mieten, Büro, Telekommunikation)	5.000
Overheadkosten (6%)	4.400
Gesamt:	77.900/Jahr

gez. Claus-Ulrich Pröiß

gez. Ulla Eberhard